



Fachkräftereport Juni 2025: Verkehrsbetriebe zwischen Personalmangel und Finanzierungsfragen

Jurek Tiedemann / Gero Kunath

Das Wichtigste in Kürze

Im zweiten Quartal 2025 ist die Fachkräftelücke im Vergleich zum Vorjahr um 17,9 Prozent gesunken. Dennoch lag sie im Juni 2025 weiterhin bei rund 391.000 rechnerisch nicht besetzbaren Stellen für qualifizierte Arbeitskräfte. Somit bleibt die Fachkräftesituation bundesweit angespannt. Rechnerisch konnte mehr als jede dritte offene Stelle nicht besetzt werden (35,0 Prozent).

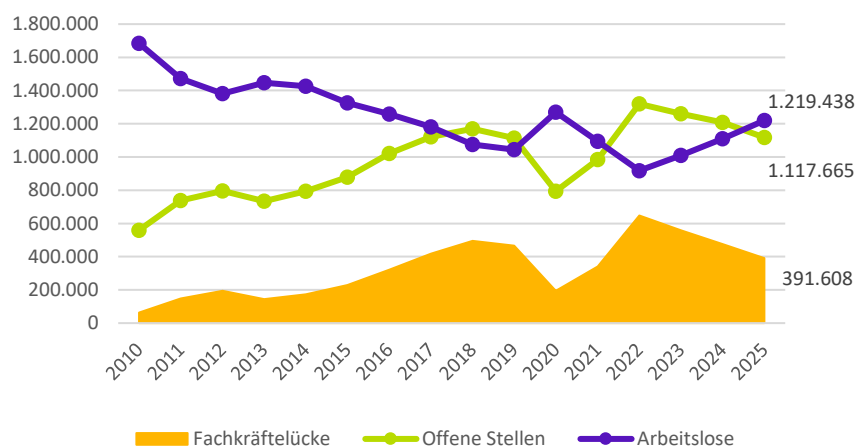
Trotz des anhaltenden Rückgangs der Fachkräftelücke, gibt es Berufe, in denen sich die Fachkräftesituation im zweiten Quartal verschärft hat – insbesondere auch saisonal bedingt in Bauberufen. Hier zeigen sich Engpässe von der Planung bis zur Umsetzung. Ein Rückgang der Fachkräftelücke zeigte sich überraschenderweise für Bus- und Straßenbahnfahrer:innen, da zuletzt weniger Stellen ausgeschrieben wurden. Neben gestiegenen Energiepreisen hat auch die Einführung des Deutschlandtickets bei vielen Verkehrsbetrieben zu finanziellen Belastungen geführt und sie kämpfen mit der Erhaltung des Angebots. Zukünftig wird der Bedarf nach Personal in Verkehrsberufen aufgrund des demografisch bedingten Ausscheidens vieler Beschäftigter steigen. Die Nachwuchsgewinnung im Ausbildungsmarkt funktioniert bisher weitestgehend und auch die vermehrte Rekrutierung internationaler Fachkräfte leistet hier bereits einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Erhoffter Aufschwung zeigt sich noch nicht am Arbeitsmarkt

Zuletzt mehrten sich die Hoffnungen auf einen wirtschaftlichen Aufschwung, denn die deutsche Wirtschaft startete mit einem überraschend starken Wachstum von plus 0,4 Prozent im ersten Quartal gegenüber dem Vorquartal in das Jahr 2025. Im zweiten Quartal wurden die positiven Erwartungen mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal um minus 0,3 Prozent jedoch enttäuscht ([Destatis, 2025](#)). Auch am Arbeitsmarkt zeigen sich noch keine Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung. Im Juni 2025 lag die Zahl offener Stellen für qualifizierte Arbeitskräfte bei gut 1,1 Millionen und damit 7,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Zahl qualifizierter Arbeitsloser im Juni lag bei gut 1,2 Millionen und überstieg somit die Zahl offener Stellen. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg sie um 9,9 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich für An- und Ungelernte. Hier sank die Zahl offener Stellen um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, während die Zahl an Arbeitslosen um 4,8 Prozent stieg. Allerdings übersteigt hier die Arbeitslosenzahl weiterhin deutlich die Zahl offener Stellen.

Abbildung 1: Entwicklung der offenen Stellen, der Arbeitslosenzahlen und der Fachkräftelücke

Jeweils im Monat Juni, qualifizierte Arbeitskräfte, absolute Werte



Hinweis: Qualifizierte Arbeitskräfte umfasst die Anforderungsniveaus Fachkraft, Spezialist:in und Expert:in.
Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2025

Trotz des anhaltenden Rückgangs offener Stellen und des Anstiegs der Arbeitslosenzahlen konnten weiterhin mehr als 391.000 offene Stellen für qualifizierte Arbeitskräfte rechnerisch nicht besetzt werden, da es an entsprechend qualifizierten Arbeitslosen fehlte. Jedoch sank auch die Fachkräftelücke gegenüber dem Vorjahresmonat damit deutlich um 17,9 Prozent.

Fachkräftelücke steigt saisonal an, aber auf niedrigerem Niveau

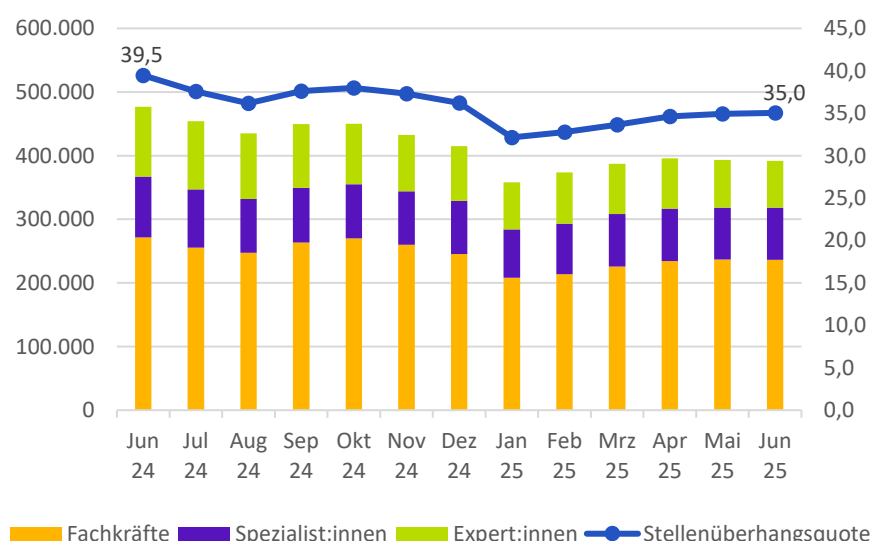
Auch wenn die Fachkräftelücke im Vorjahresvergleich deutlich gesunken ist, zeigt sich in der unterjährigen Betrachtung eine andere Entwicklung. Im Vergleich zu März 2025 ist die Fachkräftelücke für qualifizierte Arbeitskräfte um 1,1 Prozent auf 391.608 gestiegen. Zu den qualifizierten Arbeitskräften zählen neben Fachkräften, die in der Regel eine berufliche Ausbildung abgeschlossen haben, auch Spezialist:innen, die in der Regel einen Fortbildungsabschluss (Meister:in, Techniker:in, Fachwirt:in) oder einen Bachelor haben, sowie Expert:innen, die in der Regel ein Diplom oder Masterstudium erfolgreich abgeschlossen haben. Der Zuwachs der Fachkräftelücke war ausschließlich durch eine Verschärfung der Engpässe bei Fachkräften getrieben. Im Vergleich zum ersten Quartal 2025 stieg die Zahl der rechnerisch nicht besetzbaren offenen Stellen für Fachkräfte um 4,5 Prozent auf mehr als 236.000. Auf sie entfiel mit 60,3 Prozent der Großteil der rechnerisch nicht besetzbaren offenen Stellen. Für Spezialist:innen sank die Fachkräftelücke leicht um 0,4 Prozent auf 82.104. Bei Expert:innen zeigte sich ein deutlicher Rückgang der Fachkräftelücke um 7,2 Prozent.

Der Anstieg der Fachkräftelücke im zweiten Quartal ist ein typisches saisonales Muster am Arbeitsmarkt und hängt unter anderem mit dem in den Sommermonaten steigenden Personalbedarf in Branchen wie der Bauindustrie oder dem Hotel- und Gastgewerbe zusammen.

Auch der Anteil rechnerisch nicht besetzbarer Stellen an allen offenen Stellen, die sogenannte Stellenüberhangsquote, stieg zuletzt trotz eines allgemeinen Rückgangs wieder an und lag im Juni 2025 bei 35,0 Prozent. Somit konnte mehr als jede dritte offene Stelle für qualifizierte Arbeitskräfte rechnerisch nicht besetzt werden.

Abbildung 2: Entwicklung der Fachkräftelücke und Stellenüberhangsquote

Fachkräftelücke in absoluten Zahlen (linke Achse), Stellenüberhangsquote in Prozent (rechte Achse), qualifizierte Arbeitskräfte



Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2025

Methodik in aller Kürze

Die KOFA-Analysen zur Fachkräftesituation beruhen auf Daten zu gemeldeten Stellen und Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Zur Berechnung der offenen Stellen werden die gemeldeten Stellen anhand von Meldequoten aus der IAB-Stellenerhebung hochgerechnet. Die Meldequoten für Fachkräfte und Spezialist:innen schwanken über die Zeit zwischen 40 und 60 Prozent, die für Expert:innen um etwa 30 Prozent. Zeitarbeitsstellen werden gesondert behandelt, da von Zeitarbeitsunternehmen auch offene Stellen gemeldet werden, denen nicht notwendigerweise ein tatsächlicher Bedarf gegenübersteht.

Die **Fachkräftelücke (FKL)** ist die Zahl der offenen Stellen, für die es in der jeweiligen Region – hier bundesweit – rechnerisch keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt.

Die **Stellenüberhangsquote (SUQ)** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es rechnerisch in der jeweiligen Region – hier bundesweit – keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.

Ausführliche Methodik:

[Burstedde et al., 2020](#)

Saisonaler Anstieg der Fachkräftelücke in vielen Bauberufen

Trotz des allgemeinen Rückgangs der Fachkräftelücke über die letzten Monate, gibt es Berufe, in denen sich die Fachkräftesituation weiter angespannt hat. Besonders deutlich ist die Fachkräftelücke zwischen März und Juni 2025 für ausgebildete Berufskraftfahrer:innen im Güterverkehr angestiegen. Wie in den letzten Jahren gab es bei diesem Beruf im zweiten Quartal einen starken Anstieg, der im ersten Halbjahr 2025 zu einer Verdoppelung der Fachkräftelücke führte (plus 124,4 Prozent). Diese stieg um 3.048 auf 5.499 rechnerisch nicht besetzbare offene Stellen. Auch in vielen Bauberufen über alle Anforderungsniveaus hinweg stiegen zuletzt die Fachkräfteengpässe. Für ausgebildete Fachkräfte im Straßen- und Asphaltbau stieg die Fachkräftelücke im zweiten Quartal um 71,7 Prozent auf 1.750 rechnerisch nicht besetzbare offene Stellen. Für Spezialist:innen der Aufsicht im Hochbau konnten im Juni 2025 1.345 offene Stellen rechnerisch nicht besetzt werden, ein Anstieg um 21,0 Prozent. Auch bei Expert:innen der Aufsicht und Führung – Bauplanung und -überwachung und Architektur stieg die Fachkräftelücke im Vergleich zum ersten Quartal leicht um 6,8 Prozent auf 3.000 an. Damit fehlten von der Planung bis zur Umsetzung qualifizierte Arbeitskräfte für Infrastruktur- und Bauprojekte.

Tabelle 1: Top-5-Berufe mit dem größten relativen Anstieg der Fachkräftelücke nach Anforderungsniveau

Fachkräftelücke und offene Stellen, absolute Werte; Veränderungen gegenüber März 2025

	Berufsgattung	Fachkräfte- lücke	Offene Stellen	Prozentuale Veränderung	Absolute Ver- änderung
Fachkräfte	Berufskraftfahrer/innen (Güterverkehr/LKW)	5.499	24.702	124,4%	3.048
	Straßen- und Asphaltbau	1.750	2.808	71,7%	731
	Zimmerei	1.871	3.321	50,1%	624
	Schweiß- und Verbindungstechnik	5.002	11.016	37,8%	1.372
	Holz-, Möbel- und Innenausbau	3.304	10.872	28,7%	736
Spezialist:innen	Lehrkräfte für berufsbildende Fächer	1.602	1.790	31,7%	386
	Aufsicht – Hochbau	1.345	1.943	21,0%	234
	Aufsicht – Tiefbau	1.263	1.405	10,4%	119
	Aufsicht und Führung – Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.787	2.689	6,8%	114
	Ergotherapie	5.625	6.777	6,6%	349
Expert:innen	Kaufm. und techn. Betriebswirtschaft	5.305	7.072	27,2%	1.135
	Steuerberatung	2.559	2.911	23,3%	483
	Aufsicht und Führung – Bauplanung und -überwachung, Architektur	3.000	5.943	6,8%	190
	Aufsicht und Führung – Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	2.305	2.978	4,7%	104
	*	*	*	*	*

Hinweis: Es wurden nur Berufe berücksichtigt, die im März 2025 eine Fachkräftelücke von mindestens 1.000 aufwiesen.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2025

Rückgang von Fachkräfteengpässen im Einzelhandel

In vielen Berufen sanken die Fachkräfteengpässe im zweiten Quartal 2025 – auch in Berufen, welche bereits seit längerer Zeit erhebliche Engpässe aufwiesen, wie beispielsweise im Einzelhandel oder in Verkehrsberufen. Für Fachkräfte im Verkauf (ohne Produktspezialisierung) zeigte sich sogar eine Schließung der Fachkräftelücke von vormals mehr als 2.400 rechnerisch nicht besetzbaren Stellen im März 2025 – was natürlich nicht ausschließt, dass regional nach wie vor Engpässe bestehen. Ein Grund dafür dürfte das weiterhin schwache Konsumklima aufgrund unklarer wirtschaftlicher Perspektiven sein. Seit Mai stieg der Sparindikator des GfK Konsumklimas unentwegt an und lag im Juli bei 16,4 Punkten – dem höchsten Wert seit fast eineinhalb Jahren ([NIM, 2025](#)). Entsprechend waren Einzelhandelsunternehmen zuletzt zurückhaltender bei der Ausschreibung offener Stellen. So sank die Zahl offener Stellen für Fachkräfte im Verkauf (ohne Produktspezialisierung) um 14,9 Prozent gegenüber März 2025 auf aktuell 45.526. Perspektivisch besteht mit Blick auf die Beschäftigtenstruktur und die Auswirkungen des demografischen Wandels in dem Beruf jedoch ein hoher Fachkräftebedarf. In den kommenden Jahren werden viele Beschäftigte altersbedingt den Arbeitsmarkt verlassen, während aktuell viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben und so der Fachkräftenachwuchs nicht in ausreichender Zahl nachkommt ([Burstedde / Tiedemann, 2025](#)).

Tabelle 2: Top-5-Berufe mit dem größten relativen Rückgang der Fachkräftelücke nach Anforderungsniveau

Fachkräftelücke und offene Stellen, absolute Werte; Veränderungen gegenüber März 2025

	Berufsgattung	Fachkräfte- lücke	Offene Stellen	Prozentuale Veränderung	Absolute Ver- änderung
Fachkräfte	Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	0	45.526	-100%	-2.446
	Bus- und Straßenbahnfahrer:innen	1.687	7.404	-42,8%	-1.260
	Verkauf von Lebensmitteln	614	2.659	-41,0%	-428
	Verkauf von Lebensmitteln (sonstige Spezialisierung)	759	943	-40,7%	-521
	Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs	1.691	2.089	-40,4%	-1.147
Spezialist:innen	Buchhaltung	3.126	15.914	-23,9%	-981
	Arbeitssicherheit und Sicherheitstechnik	1.011	1.608	-10,2%	-115
	Kinderbetreuung und -erziehung	15.793	26.835	-9,8%	-1.709
	Öffentliche Verwaltung	2.866	3.796	-9,5%	-302
	Zahnmedizinische Fachangestellte	1.052	1.701	-6,4%	-72
Expert:innen	Informatik	3.635	7.378	-22,4%	-1.050
	Techn. Produktionsplanung und -steuerung	1.207	3.456	-19,2%	-286
	Wirtschaftsinformatik	1.930	2.823	-15,1%	-343
	Tiefbau	914	1.053	-11,7%	-121
	Öffentliche Verwaltung	3.003	3.329	-11,6%	-393

Hinweis: Es wurden nur Berufe berücksichtigt, die im März 2025 eine Fachkräftelücke von mindestens 1.000 aufwiesen.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2025

Verkehrsbetriebe finanziell unter Druck bei hohem Personalbedarf

Deutliche Rückgänge von Fachkräftengpässen lassen sich auch bei Fachkräften mit abgeschlossener Berufsausbildung in Verkehrsberufen feststellen. Bei Fachkräften in der Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs sank die Fachkräftelücke im Juni 2025 gegenüber dem ersten Quartal um 40,4 Prozent auf zuletzt knapp 1.700 rechnerisch nicht besetzbare Stellen. Trotz des Rückgangs bestehen hier weiterhin große Fachkräftengpässe und die Stellenbesetzung bleibt für Unternehmen herausfordernd. Rechnerisch standen im Juni 2025 für rund acht von zehn offenen Stellen (80,9 Prozent) keine passend qualifizierten Arbeitslosen zur Besetzung der Stellen zur Verfügung.

Auch für Bus- und Straßenbahnfahrer:innen fiel die Fachkräftelücke um 42,8 Prozent auf zuletzt ebenfalls knapp 1.700 rechnerisch nicht besetzbare Stellen. Die Entwicklung ist dabei insbesondere auf einen Rückgang offener Stellen zwischen dem ersten und zweiten Quartal des Jahres zurückzuführen (minus 15,0 Prozent). Ein Grund dafür könnte die schwierige Finanzlage vieler Verkehrsbetriebe sein. Durch die Einführung des Deutschlandtickets wechselten viele Bestandskunden der Verkehrsbetriebe in dessen flächendeckenden und meist günstigeren Tarif. Dadurch verloren Verkehrsbetriebe einen Teil ihrer vorherigen Einnahmen, der nur teilweise durch Bund und Länder kompensiert wird. Gleichzeitig stieg zuletzt aufgrund steigender Energiepreise und Personalkosten der Kostendruck für die Betriebe. Zuletzt mussten daher die knappen finanziellen Mittel vor allem in den Erhalt des bestehenden Angebots gesteckt werden. Ein Ausbau des Angebots, wie es im Sinne der Verkehrswende notwendig wäre, ist für viele Verkehrsbetriebe derzeit so nicht möglich (VDV, 2025). Trotzdem bestehen weiterhin große Engpässe bei Bus- und Straßenbahnfahrer:innen, die sich perspektivisch noch weiter verschärfen dürften. Rund vier von zehn Beschäftigten (40,2 Prozent) waren zuletzt älter als 55 Jahre und werden daher in den kommenden zehn Jahren voraussichtlich den Arbeitsmarkt verlassen. Am Ausbildungsmarkt zeigt sich in der bundesweiten Betrachtung kein grundsätzliches Nachwuchsproblem, was den demografischen Herausforderungen positiv entgegenwirken kann.

Ein weiterer Grund für den Rückgang offener Stellen und damit der Fachkräftengpässe in Verkehrsberufen könnte auch die vermehrte Rekrutierung von internationalen Fachkräften für den öffentlichen Nahverkehr sein (VCD, 2024). Seit 2021 steigt die Beschäftigung von Bus- und Straßenbahnfahrer:innen mit abgeschlossener Berufsausbildung. Gleichzeitig stieg der Anteil internationaler Fachkräfte an allen Beschäftigten in diesem Beruf deutlich. Im Jahresdurchschnitt 2023/2024 war rund jede vierte (25,7 Prozent) ausgebildete Bus- und Straßenbahnfahrer:in eine internationale Fachkraft. In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Anteil internationaler Beschäftigter mehr als verdoppelt.



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: kofa.de/studien
Bleiben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: kofa.de/newsletter